افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد
بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم
از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Aus: Ausgabe 2017-07-21

dpa

23.07.2017

Die Staatsmacht schlägt zu

Marokko: Protestbewegung im Rif-Gebirge wird brutal unterdrückt

Ein Großaufgebot der marokkanischen Polizei ist am Donnerstag abend mit Härte gegen eine im Vorfeld verbotene Demonstration in der Küstenstadt Al Hoceima im Norden des Landes vorgegangen. »Die Stadt ist eingehüllt in Tränengas«, berichtete eine Aktivistin auf *Twitter*. Immer wieder trieb die Staatsmacht die zunächst friedlichen Demonstranten auseinander und jagte sie durch die Straßen. Später am Abend sollen auch Steine gegen die Polizei geflogen sein. Es kam offenbar zu Verletzten auf beiden Seiten.

Weil sich die Menschen in der Region sozial benachteiligt fühlen, protestiert seit neun Monaten die »Volksbewegung« (arabisch »Hirak Al-Schaabi«) im Rif-Gebirge gegen die Regierung in Rabat. Eigentlich sollte die Demonstration eine der größten in der Geschichte des Rif werden, doch die Übermacht der Polizei verhinderte dies. Al Hoceima war am Donnerstag von außen kaum noch zu erreichen, weil die Staatsmacht schon weit vor den Toren der Stadt alle Einfallstraßen abgeriegelt hatte. Der Flughafen war ebenfalls geschlossen.

An den Straßensperren mussten die Menschen vor den Beamten ihre Facebook- und Twitter-Accounts offenlegen, bevor sie weiterreisen durften, wie eine Aktivistin im Internet schildert. Um zu verhindern, dass Demonstranten am Donnerstag über verschlungene Gebirgspfade in den Ort gelangten, waren Hubschrauber in der Luft. Einige Rif-Bewohner schafften es anscheinend, mit Fischerbooten auf dem Seeweg in die Hafenstadt zu gelangen, wie in den »sozialen Netzwerken« berichtet wird.

Polizei und Geheimdienst zogen alle Register, um die Kundgebung zu unterbinden. Taxifahrer sollen von den Einsatzkräften dafür bezahlt worden sein, zu Hause zu bleiben, meldete die niederländische Sendergruppe *NOS* am Freitag auf ihrer Homepage. Das Internet sei ungewöhnlich langsam gewesen, »wodurch wir kaum tweeten (Beiträge auf Twitter verfassen, *jW*) können oder Fotos hochladen«, wie der bekannte Aktivist Omar Radi berichtete. Tatsächlich war der Datenverkehr im Internet für eine Großdemonstration überraschend gering, später am Abend brach er praktisch völlig zusammen. Mehrere Blogger sollen laut *NOS* verhaftet worden sein.

Die niederländischen Medien berichten – anders als die deutschen – besonders ausführlich über die Ereignisse im Rif, weil eine große Zahl der fast 400.000 in den Niederlanden lebenden Marokkaner aus der Gegend kommt. Viele von ihnen sind offenbar in den Ferien in die Heimat zurückgekehrt, um an den Demonstrationen teilzunehmen. »Nicht die Art des Tourismus, den die Obrigkeit will«, erklärte eine Aktivistin im Internet.

»Wir wussten nicht, dass es so unmenschlich wird«, sagte ein Marokkaner aus den Niederlanden gegenüber *Volkskrant*. Die Zeitung spricht von einem »Guerillakrieg mit Worten«, der sich am Donnerstag abend in Al Hoceima abgespielt habe. Immer wenn die Polizei eine Ansammlung Parolen skandierender Menschen auseinandergetrieben habe, seien die Rufe bald an einer anderen Stelle zu hören gewesen, darunter auch die neue Parole »Besser der Tod als ein armseliges Leben!« Es sei aufgrund der unübersichtlichen Situation unmöglich festzustellen, wie viele Menschen insgesamt auf der Straße waren. Aus Solidarität mit den rund 150 Hirak-Aktivisten, die in den letzten Wochen inhaftiert worden waren, kam es auch in der Hauptstadt Rabat und in Casablanca zu Demonstrationen.